

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Rähle in Groß-Okrilla.

Dr. 100.

Freitag, den 21. August 1903.

2. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 20. August 1903.

— Für das im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt bestehende Gewerbegericht findet am 10. September dieses Jahres die Wahl von 20 Beisitzern der gewerblichen Arbeitgeber und die Wahl von 20 Beisitzern der gewerblichen Arbeiter statt. Wahllokal für die Ortschaften Groß-Okrilla, Ottendorf mit Moritzdorf, Cunnersdorf und Klein-Okrilla ist der Gasthof zum Hirsche in Groß-Okrilla.

— Das Heidekraut steht in der schönsten Blüte und die Bienen, Hummeln und Wespen, die bisher aus den Lindenblüten und dem Blütenstaub vieler Blumen ihr Material zur Honigbereitung sammelten, schwärmen über den Heidekrautbüschen so zahlreich, daß man schon von ferne das Gekirren vernimmt, das sie bei ihrer Arbeit hören lassen.

— Bei der Feldartillerie und dem Train hat sich der Stand an Leutnants derart gehoben, daß für diese Waffen bis auf weiteres etatsmäßige Reserveoffiziere nicht mehr bewilligt werden können und die Einweisung der zur Zeit vorhandenen außeretatsmäßigen Reserveoffiziere in etatsmäßige Stellen erfolgen muß.

— **Madenburg.** Am Sonntag vormittag 11 Uhr wurde den der freiwilligen Feuerwehr angehörenden Feuerwehrlenten, Herrn Tischlermeister Franz Biebig, Schneidermeister Dofar Reichig und Ziegeleiarbeiter August Hempel vor versammelter Mannschaft durch Herrn Bürgermeister Mannschag das von Sr. Maj. dem König gestiftete Ehrenzeichen für 25jährige ununterbrochene treue und nützliche Dienstzeit bei der hiesigen freiwilligen Feuerwehr feierlich überreicht. Außerdem erhielt Herr Wirtschaftsführer Ernst Jahn für 20jährige Dienstzeit das vom Landesauschusse sächsischer Feuerwehren gestiftete Ehrenzeichen, sowie Herr Sattlermeister Ernst Claus für 10jährige Dienstzeit die von der Stadtbehörde gestiftete silberne Nadel. Am Schluß des feierlichen Aktes brachte Herr Bürgermeister Mannschag ein dreifaches Hoch auf den hohen Protektor der sächsischen Feuerwehren, Sr. Majestät den König Georg, welches von allen Beteiligten kräftig erwidert wurde.

— **Königsbrunn.** Hier versuchte sich ein von seiner Ehefrau getrennt lebender, 86 Jahre alter Läufer in seiner Wohnung zu erschlagen. Er hatte zu diesem Zwecke ein 10 Zentimeter langes und 2 Zentimeter dickes Messingrohr mit Pulver geladen, sich dasselbe in den Mund gehalten und angezündet. Die hierdurch erhaltene Verletzung solen jedoch keine lebensgefährlichen sein. Das Rohr lag nach Entzündung nach rückwärts durch eine Fenster-scheibe über die Straße bis in ein Nachbargrundstück. Der Lebensmüde, dem trotzdem eine erhebliche Menge von Pulver in den Gaumen und in die Lippen gedrungen ist, wurde dem Krankenhaus zugeführt.

— **Dresden.** Am Sonntag abend wurde in unserer Stadt ein großer Luftballon beobachtet, der sich in rascher Geschwindigkeit in der Richtung von Nordwest nach Südost bewegte. Der Ballon gehörte Herrn Luftschiffer Paul Spiegel aus Chemnitz. Herr Spiegel landete abends 7/8 Uhr unter sehr schwierigen Verhältnissen in dem Gartengrundstück des Herrn Baumwärters Würlig im Körnerwege zu Loschwitz. Er war 7/8 Uhr vom Exerzierplatze in Döbeln weggefahren. Infolge des herrschenden Sturmes gelangte er zu einer fast lebensgefährlichen. Bei Würlig hatte Herr Spiegel versucht, zu landen, durch einen kräftigen Windstoß zerbrach jedoch das Ankertau und auch die nächste Landung gelang ihm nicht, denn kaum hatte der Luftschiffer den Schiffsack ausgeworfen, als auch dieser sich vom Ballon löste. Mit rasender Schnelligkeit, berichtet Herr Spiegel, sei nun die Fahrt bis nach Loschwitz gegangen.

Auch hier mißlang die Landung zunächst. Im Würdigschen Grundstücke erfaßte Herr Spiegel einen Baum, hielt sich dort krampfhaft fest und wollte nun seinen Ballon befestigen. Durch einen starken Windstoß riß jedoch das letzte Tau und Herr Spiegel wurde aus dem Korbe geschleudert, er konnte sich aber festhalten und entging somit einem Unfälle. Allerdings muß er den Verlust seines Ballons, der einen Wert von 4000 M. haben soll, beklagen, da er nach Loschwitz zu in den Wolken verschwand. Vorher war Spiegel mit dem Korbe wiederholt an Häuser und Bäume angeschlagen, ohne jedoch hierbei ernstlich Schaden zu nehmen. Er ist von Döbeln nach Loschwitz nur eine knappe Stunde gefahren. Sein Höhenmesser, der, wie auch seine Taschenuhr, durch das Anschlagen schadhast geworden ist, zeigte 3400 Meter Höhe an. Er hat fortgesetzt großen Sturm und 2 bis 3 Grad Kälte gehabt.

— Zur Erleichterung des Besuches der Leipziger Michaelismesse wird die sächsische Staatsbahnverwaltung Sonntag den 30. August wieder ein Sonderzug von hier nach Leipzig und zurück ablassen.

— Der Buchhalter Gustav Richard Wilmann aus Schandau hat gegen 3000 Mark unterschlagen und ist flüchtig. Die Polizeidirektion giebt bekannt, daß der Flüchtige festzunehmen ist. Er ist 27 Jahre alt, mittelgroß, schlank, hat dunkelblondes Haar und gleichen Schnurrbart. Etwaige Nachricht über seinen Verbleib bittet der Geschädigte gegen gute Belohnung bei der hiesigen Kriminalabteilung der Polizeidirektion abzugeben.

— Wie ein Telegramm aus Paris meldet, ist dort bei einer Schleisfahrt in einem Firkas der Artill Richard Müller gestürzt und bald darauf verstorben. Müller war erst im Februar 21 Jahre alt geworden, in Meissen geboren, und sein Vater hatte eine Bäckerei hier in der Dippoldisdorfer Gasse.

— Alle Bemühungen des Geh. Kommerzienrats Jahn und seiner Beistände, der Rechtsanwältin Dr. Gibes und Heine, eine Aufhebung des Haftbefehls zu erlangen, sind bis jetzt fehlgeschlagen. Die Angelegenheit Jahnus ist nunmehr an den Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Dr. Vogt zur weiteren Bearbeitung gelangt. Wie verlautet, soll die Untersuchung jedoch nicht nur gegen den Geh. Kommerzienrat Viktor Jahn, sondern auch gegen dessen Schwiegervater und Mitinhaber des Bankhauses Eduard Kochs Nachfolger, Peter Spreckels, eingeleitet werden sein.

— Eine große Feldübungsübung hielt das gesamte 1. (Leib-) Grenadierregiment Nr. 100 am Montag vormittag auf dem Gelände bei Gorbitz-Altranen ab, wosin das Regiment in früher Stunde ausgerückt war. An dem Geschehe, das einem kleinen Manöver glich, nahmen auch je eine Abteilung des Garde- und Artillerie-Regiments teil. Die Übung endete mit einem allgemeinen Sturmangriff der Bataillone auf Altranen. In den Nachmittagsstunden rückten die Militärabteilungen unter den Marschweifen der Herrmannschen Regimentskapelle über Löbtau, Friedrichsstadt, Marienbrücke nach dem Arsenal ein. Am Dienstag vormittag nahm das Leibgrenadierregiment, das in den nächsten Tagen Manöverquartiere bezieht, auf dem Mannplatz Aufstellung, um dort vor dem Oberst Paradermarsch in Kompanie- und Regimentsfront zu üben.

— Dienstag abend wurde auf der Vogelwiese der Zimmermann Küstner aus Raitz beim Abbrechen einer Bude von einem Pferde an den Unterleib geschlagen. Noch am selben Abend im Johannstädter Krankenhaus operiert, ist er gestern vormittag seiner Verletzung erlegen. Der Verunglückte war 45 Jahre alt und hinterläßt außer der Witwe 10 lebende Kinder.

— Einige phantastische Berichterstatter, deren Gedankengang wahrscheinlich noch unter der Schwüle der verstrichenen heißen Tage litt,

sahen sich bemüht, die Tatarennachricht, König Peter von Serbien hätte zwei Beaufragte be-hufs Aufnahme eines Darlehns nach hier geschickt, in die Welt zu setzen. Die Höhe des Darlehns wurde ebenfalls genannt, eine Million, ob aber Frank oder Mark, darüber wurde der Vermutung freier Spielraum gelassen. Die-sigen maßgebenden Kreise ist, wie der „D. A.“ auf grund eingetragener Erkundigungen mitteln kann, von dieser Angelegenheit auch nicht das geringste bekannt.

— In der Elbe wurde gestern eine unbekannt, ungefähr 20 Jahre alte tote aufgefunden, die 24 Stunden im Wasser gelegen haben kann. Sie ist 160 Zentimeter groß, hat dunkelblondes Haar, graue Augen und ist be- kleidet mit schwarzem Rock, weißer, blauge- streifter Bluse, weißer Unterleibung, welchem Strahle mit schwarzem Bande und braunen Knopfstiefeln. Sie trug eine Halskette von blauen Perlen mit einem daran befestigten weißen Kreuze und goldene Ohrringe mit weißen Steinen.

— **Waldbruff.** Von Interessenten Waldbruffs und Umgegend wird an den diesjährigen Land- tag eine Petition gelangen, in der ersucht wird, die Schmalspurbahn Waldbruff-Wittig nicht zu bauen, sondern das Geld für eine Normalbahn nach Waldbruff zu verwenden und die Strecke Niederhermsdorf-Waldbruff in Normalspur um- zubahnen.

— **Meissen.** In dem am Steinberge belegenen Weinberggrundstücke des Weinhandlungsbetriebs Röhler hier sind bereits seit acht Tagen lauternde Trauben vorhanden. Es sind Trauben vom Früh-Burgunder, italienische Malvoiser und der Triumphrebe. Die warmen Tage haben die Entwicklung der frühreifen Trauben wesentlich gefördert.

— **Großenhain.** Die Mannschaften der Feldbäckereifolonne und Feldschlächtere, welche letztere während des Brigaden- und Divisions- manövers der 1. Division Nr. 23 hier errichtet wurden, trafen Dienstag vormittag hier ein. Bäckerei und Schlächtere werden im hiesigen Proviantamt eingerichtet und bleiben bis zum 27. August in Betrieb. Es sind insgesamt 3 Unteroffiziere und 20 Mann.

— **Drebkau.** Tödlich verlegt wurde vorige Woche auf der Braunkohlengrube „Merkur“ der Grubenarbeiter Robert Ulrich in einem Bruch, der ausgeschachtet war und als unsicher galt. Obgleich ein älterer Bergmann ange- ordnet hatte, daß dieser Bruch nur zu zweien angefahren werden solle, war Ulrich dennoch allein gefahren, um die wenige Kohle zu fördern. Als die übrigen Bergleute zum Schacht kamen, bemerkten sie, daß er zugestürzt war; Ulrich war von den herabgestürzten Sandmassen ver- schüttet worden. Erst nach stundenlanger Ar- beit konnte seine Leiche geborgen werden.

— **Bauzen.** Dienstag früh von 6 Uhr ab trat hier plötzlicher Wassermangel ein, da über- all die Leitung versagte. Es wurde ein Bruch des Hauptrohrs konstatiert.

— **Niederan.** Der erste diesjährige Jahrmarsch hier wurde am Sonntag nachmittag durch ein Unwetter wesentlich gestört. Die Bude des Konditors Weise aus Freiberg wurde vom Sturm umgerissen und die darin befindlichen Waren zum Teil auf die Straße geworfen, vom Regen zerweicht und fortgeschwemmt. Ferner traf ein Blitzstrahl das Rathaus; er fuhr an der hinteren Front desselben hernieder, dabei das Mauerwerk, einen Telephonisolator und ein Abfallrohr beschädigend.

— **Chemnitz.** Am 1. Oktober 1903 wird hier ein Proviantamt errichtet.

— **Zschepplitz.** Die zum hiesigen Gasthofs gehörige Scheune ist samt Inventar am Sonntag abend total niedergebrannt. Da die Gefahr einer Explosion der Acetylenanlage nahe lag, wurde das Gas abgedreht. Die hierdurch entstandene Finsternis benutzten Diebe, um in der allgemeinen Verwirrung sich unge- stört an der Kasse und den Zigarrenvorräten

des Kalamitosen zu bereichern, der nun durch den Verlust seiner Tageseinnahme, die gewiß infolge der am Abend des Brandes im Gast- hofs stattgefundenen Ballmusik eine beträchtliche gewesen ist, doppelten Schaden erleidet.

— **Kirchberg.** Am 14. September wird hier eine von der Reichsbanknebenstelle mit Kassen- einrichtung und beschränktem Giroverkehr er- öffnet werden. Wechsel auf Kirchberg, welche nach dem 14. September 1903 fällig werden, können von jetzt ab angekauft werden.

— **Hoher Schneberg.** Dieser Tage fanden in der Nähe Rinder das vollständige Skelett eines Menschen. Es wurde festgestellt, daß es von einer vor 4 1/2 Jahren spurlos verschwundenen Frauensperson aus Dorf Schneberg herrührte. Ein Geldbetrag von 6 Kronen wurde noch vorgefunden, sowie ein Rasiermesser, mit dem sich die Person die Kehle durchschnitten haben dürfte.

— **Buchholz.** Auf höhere Anordnung hin haben in letzter Zeit auf dem für die Bahn- hofsweiterung hier in Frage kommenden Areal an verschiedenen Stellen Schürfungen stattge- funden zur Ergründung der Bodenverhältnisse daselbst. Auch sind vom Eisenbahnsiskus bereits einige Häuser zum Abbruch gekauft worden. Man hegt allgemein die Erwartung, daß der umfangreiche Bau im nächsten Frühjahr beginnen wird.

— **Zwickau.** Dienstag nachmittag 1 Uhr fand in Manitz die Trauerfeier für die beim Eisen- bahnunglück getöteten drei Personen (Berg- arbeiter Köhlig und Wenzel und die Berg- arbeiterchefrau Pampel) statt. An der Be- erdigung nahmen die Gemeindevorstände von Ober- und Niederplanitz (Scherf und Müller), als Vertreter der königlich sächsischen Staats- bahnen die Herren Baurat Lehmann und Ver- sehrsinspektor Leipziger teil. Dem Kondukt voran ritt eine Abteilung Bergleute in Parade- uniform, ihr folgten die Gemeindevorstände, einige Hundert Bergleute, dann die Angehörigen. Ganz Manitz fand sich vor dem Friedhof zu- sammen. Die Grabrede hielt der Pfarrer Ende. Eine Musikkapelle spielte mehrere Choräle und der Lehrergesangverein sang einige Trauer- gesänge. Die drei Leichen wurden in ein ge- meinsames Grab gelegt.

— **Plauen i. V.** Auf dem Gleise der Linie Hof-Leipzig in der Nähe der Station Mehl- theuer wurde am Dienstag vormittag ein ent- sechlich verstümmelter weiblicher Leichnam auf- gefunden. Der Körper war vollständig ent- blößt, die Kleider lagen unweit der Schienen, der Kopf war buchstäblich vom Rumpfe ge- trennt und lag gegenüber dem Körper. Es liegt offenbar Selbstmord durch Überfahren vor. Die Personalien des Mädchens konnten noch nicht festgestellt werden.

— **Plauen i. V.** Erdbeben treten neuerdings wieder im Voglande auf. Jüngst ist vom Türmer in Adorf eine Erdschütterung ge- meldet worden und aus Limbach bei Herlas- grün wird gemeldet, daß dort am Montag abend gegen 7/8 Uhr ein ziemlich starker Erd- stoß, der etwa 5 Sekunden gedauert habe, wahrgenommen worden sei. Die Erdschütterung war so stark, daß Fenster und Türen erzitterten.

— **Reichenbach.** Zwei Güterwagen entgleisten am Mittwoch beim Rangieren. Personen wurden nicht verletzt, nur die Wagen beschädigt.

— **Oberwiesenthal.** Der Gewehrlauf der Waffe, mit der der Nord auf dem Fichtelberg begangen worden ist, wurde ebenfalls gefunden. Häckel senior wurde auch der Staatsanwalts- schaft abgeliefert.

— **Gera.** Als Mörder der 21 Jahre alten Dienstmagd Lina Rust im benachbarten Walters- dorf ist, nachdem der fleckbriefflich verfolgte und festgenommene Dienstknecht Schulz wieder ent- lassen werden mußte, weil er sein Alibi nach- weisen konnte, der Sohn des Gutsbesizers Preger, bei dem die Rust in Dienst war, ver- haftet worden. Der junge Preger soll mit der Rust in intimen Verkehr, der nicht ohne Folgen geblieben sei, gestanden haben.